



Wer ist mein Nächster?

HERZLICH WILLKOMMEN in der PFARRE MARIABRUNN !

Unsere Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariabrunn, deren Grundsteinlegung 1639 erfolgte, spielt eine große Rolle im Glauben vieler Menschen. Unsere Kirche hat eine bedeutungsvolle Tradition und interessante Geschichte. Seit 400 Jahren kommen Wallfahrer nach Mariabrunn. Hier besteht eine lebendige Pfarrgemeinde, in der jeder herzlich willkommen ist.

Heilige Messen:

Sonn- und Feiertage

10:00 Uhr und 19:00 Uhr

Pfarrcafé nach der 10:00 Uhr Messe

Dienstag, Donnerstag, Samstag:

08:00 Uhr

Freitag: 19:00 Uhr



Gruppen/Runden

Ministrantengruppe

Jede Woche Mittwoch 17:30 Uhr

Chor Aufklang

Jeden Freitag 19:15 Uhr

Seniorentreffen

Alle zwei Wochen Donnerstag 15:00 Uhr

Jeden Freitag

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Messe

Anbetung bis 20.15 Uhr

CHRONIK

Taufen:



Niko Bisic

Constantin Hubert-Schöffmann

Charlotte Clea Lindner

Leopold Kirschner

Begräbnisse:



Berta Neuwirth

Anna Hulek

Yolanda Schanda

Friedrich Labers

Gertrude Glausch

Werner Prochazka

Caroline Berchtold

Erich Hufnagl

Renate Hauser

Maria Hilse

Karl Tallafuß

[frey|flæche]

IHR IMMOBILIENSPEZIALIST

Sie suchen für Bewertung / Vermietung / Verkauf einen professionellen und seriösen Partner?

Mein Unternehmen ist mehrfach von der Wirtschaftskammer Wien mit dem IMMY ausgezeichnet.



Mag. Thomas Frey

01/997 23 24

www.freyflaeche.at



INHALTSVERZEICHNIS

Zu Beginn	2	Kinderseite	12
Rückblick	4	Jugend und Familie	13
Termine aus Nachbarpfarren	5	Seniorenseite	14
Aus der Pfarre	8	Besinnliches	15
Weltkirche/Ökumene	11	Pfarrkalender	16

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre Mariabrunn, 1140 Wien, Hauptstraße 9

Hersteller: MAP-Mailing & Printing Palkovics, 1160 Wien, Ottakringerstraße 147/1

Offenlegung nach §25 Mediengesetz:

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrmoderator Marcelo Sahulga, 1140 Wien, Hauptstraße 9

Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarre Mariabrunn

Ständige Mitarbeiter:

Maria Amon, Manfred Blamauer, Hans Kouba, Ursula Kudera, Walther Pröglhöf, Gerti Stangl, Helmuth Tautermann, Ellen Tinland

Layout: Joceylin Karigl-Reyes, Klaus Karigl

Nächste Redaktionssitzung: **entfällt**

Nächster Redaktionsschluss: **16. Juli 2025**

Nächster Erscheinungstermin: **1. September 2025**

Nächster Titel: „Bin ich zufrieden?“

Titelbild: cq5damm.thumbnail.cropped



**Liebe Pfarrgemeinde,
Liebe Freunde!**

Wer ist mein Nächster? Eine zentrale Frage nicht nur des Christentums, sondern schon des Judentums. Viele kennen die bekannte Geschichte der Bibel, wo es um diese Frage geht (vgl. Lk. 10,25-37). Die Geschichte des barmherzigen Samariters, der sich um einen unter die Räuber gefallenen bemüht, nachdem andere ihn einfach haben liegen lassen.

Für den jüdischen Gesetzeslehrer stellt sich die brennende Frage an Jesus: Wer ist mein Nächster? Bisher hatte für einen frommen Juden als Nächster gegolten, wer zu seinem Volke gehörte. Inzwischen waren aber viele Fremde – also Nichtjuden – eingewandert; und man fragte sich verunsichert: Wer ist mein Nächster?

Diese Frage ist auch für den Menschen heute keine einfache Frage. Ist mein Nächster der, der genauso wie ich als überzeugter Christ lebt? Ist mein Nächster der, der mir sympathisch ist? Ist mein Nächster der, der sich meiner Hilfe als würdig erweist? Oder ist mein Nächster auch jeder andere, selbst jemand, der mich infrage stellt?

Blumen ANDI NEUÜBERNAHME



Frische Blumen, Kränze und individuelle Arrangements!
Wir bieten auch Gartenarbeit, Baumschnitt und Gartenpflege an.
Tel.: +43 660 789 38 51
E-Mail.: blumen.andi@hotmail.com
Hauptstraße 11, 1140 Wien

Wer ist mein Nächster?

Jeder, der sich wirklich einmal die Mühe macht, intensiv darüber nachzudenken, wird sicher immer betroffener werden. Die Zahl derer nämlich, die theoretisch infrage kämen, steigt ins Unermessliche. Da fällt der Blick nicht nur auf solche Menschen, mit denen man regelmäßig zu tun hat oder die einem hin und wieder begegnen; die modernen Verkehrs- und Kommunikationsmittel haben es mit sich gebracht, dass sogar "Fernste" oftmals zu "Nächsten" werden können.

Und mit wie viel menschlicher Not in aller Welt werden wir fast täglich konfrontiert! In unserem Land sind uns in den letzten Jahren auch andere Kulturen und Religionen zum Nächsten geworden. Ist es da nicht eine unerhörte Zumutung, was Jesus in seiner Erzählung vom barmherzigen Samariter zum Ausdruck bringt: Dein Nächster ist schlicht und einfach, wer deine Hilfe braucht, wer "unter

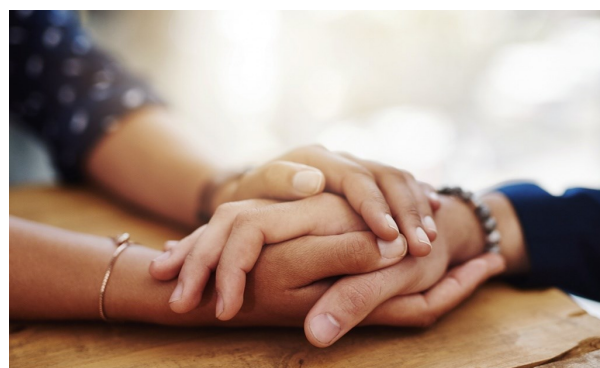


Foto: gettyimagespeopleimages

die Räuber gefallen" ist. Ihm bist du der Nächste. In ihm begegnet dir sogar Gott selbst. Überfordert das den Menschen nicht maßlos? Das letzte Wort Jesu im Evangelium war: "Dann geh und handle genauso!" (Lk.10, 37b).

Es galt nicht nur dem jüdischen Gesetzeslehrer, es gilt den Menschen heute! Und wer davon wirklich gepackt wird und es ernst nimmt, kann dann diese Welt tatsächlich heller, wärmer und liebevoller machen.

Der Nächste ist jeder Mensch, egal welcher Nationalität, welcher Kultur und Religion, welcher Hautfarbe. Die Würde jedes einzelnen Menschen beantwortet die Frage: „Wer ist mein Nächster?“

Es ist bald Sommer. Die Meisten von uns gehen auf Urlaub. Sicher begegnen wir Menschen, die unser Nächster oder unsere Nächste sind.

In diesem Zusammenhang wünsche ich Ihnen / Euch eine echte Begegnung!

Ihr / Euer Pfarrmoderator

Marcelo Sahulga



FÜR DIE SEELSORGE AN DEN KRANKEN

Beten wir, dass das Sakrament der Krankensalbung den Menschen, die es empfangen, und ihren Angehörigen die Kraft des Herrn schenkt und für alle immer mehr zu einem sichtbaren Zeichen der Barmherzigkeit und der Hoffnung wird.

Papst Franziskus, Juli 2024

Ostern 2025 – ein letzter Segen von Papst Franziskus

Die Kar und Ostertage waren heuer vom Tod des Papstes überschattet. Es war wie eine Botschaft, dass Franziskus noch einmal „Urbi et Orbi“ gespendet hat, die „Stadt und den Erdkreis“ gesegnet hat, bevor Gott ihn am Ostermontag heimholte. Jener Papst, dem wir am 8.2.2014, eingefädelt von Kardinal Schönborn, Grüße und ein Geschenk aus Mariabrunn überbringen durften. Sein Lächeln, das so viel Güte ausstrahlte, wird uns wohl immer begleiten. Jedenfalls ist das Fest der Auferstehung Jesu 2025 durch den Tod dieses Papstes so besonders! Lasst uns hoffen und beten, dass die Gespräche und Begegnungen bei der Beisetzung von Franziskus Frieden auf der Welt bringen, wie er sich das immer gewünscht hat, und wofür er sich immer einsetzte!

An den Gottesdiensten der Kar- und Ostertage in Mariabrunn nahmen wieder viele Menschen teil und feierten mit uns. Von der Segnung der Palmzweige beim Lambertakreuz zur Kirche und im Gottesdienst begleitete uns am Palmsonntag die Bläsergruppe der Trachtenmusikkapelle Schönbühel an der Donau unter Leitung von Florian Plasch aus Ha-Wei.

Wie am Palmsonntag begann auch der Gründonnerstag mit großem Einzug und feierlichem Gloria, bei dem ein letztes Mal Orgel, Altar- und Kirchenglocken ertönten. Danach übernahm die Schola unter Leitung von Elisabeth Ehrlich den Gesang. Statt der Fußwaschung goss unser Pfarrer, als Symbol für den Liebesdienst Jesu, zu jeder Fürbitte Wasser in eine Schüssel. Auf die ruhige Eucharistiefeier folgte die Entblößung der Altäre und Übertragung des Allerheiligsten in die Wieskapelle zum „Letzten Abendmahl und Ölberg“, den Szenenbilder aus 1740 im Hl. Theater.

Der Karfreitag begann mit dem

Kreuzweg am Nachmittag, dem abends der Gottesdienst vom Leiden und Sterben Jesu folgte. Wenn nach dem stillen Einzug sich Priester und Diakone vor dem noch leeren Altar hinlegen, die Leidensgeschichte gelesen und das Kreuz enthüllt wird, so sind das sehr berührende Elemente der Liturgie, die mit der Grablegung im Hl. Theater endet.

Aber so wie Jesus nicht im Grab blieb, folgt auf den stillsten Tag das Hochfest der Auferstehung. Nach Sonnenuntergang wird das Osterfeuer entzündet und die Osterkerze mit dreimaligem Singen des „Lumen (Licht) Christi“ in die finstere Kirche getragen. Dem folgt das vom Pfarrer gesungene Osterlob „Exsultet“ und nach den Lesungen erklingen zum Gloria wieder Glocken und Orgel, während der Priester den Auferstandenen durch die Kirche zum Altar bringt. Traditionell ging die Nacht mit dem gemeinsamen Ostermahl im Pfarrhaus zu Ende.

Walther Pröglhöf



Das Osterfeuer ist entzündet

Foto: Maria Amon



Begegnung mit Papst Franziskus 2014

Foto: L. Oservatore



Bläsergruppe Trachtenmusikkapelle Schönbühel an der Donau

Foto: Trachtenmusikkapelle

Weltgebetstag der Frauen 2025

Am ökumenischen Weltgebetstag der Frauen steht immer ein Land im Mittelpunkt. Heuer haben wir unter dem Titel „wunderbar geschaffen“ einen Eindruck von den Cookinseln erhalten. Sie liegen im Zentrum des Polynesischen Dreiecks. Die 15 Inseln, davon 12 bewohnt, sind über 2 Millionen Quadratkilometer im Pazifischen Ozean verstreut. Heute sind sie eine mehrheitlich christliche Nation, in der die Menschen ein starkes Gemeinschaftsgefühl haben.

Die Liturgie zum Weltgebetstag ist aus der Perspektive von drei Bewohnerinnen der Cookinseln verfasst

worden. Sie erzählen ihre Geschichte, von ihren Lebensumständen und ihren Sorgen. Wir beten, singen und feiern mit ihnen, haben landestypische Gerichte nachgekocht und Spenden für Projekte gesammelt.

Gastgeberin des Weltgebetstags war heuer die evangelische Pfarrgemeinde in der Trinitatiskirche in Hütteldorf. Vielen Dank an Eva Huber! Auf dem Foto seht ihr die geschmückten Akteurinnen. Es war ein gelungener Abend.

Maria Amon



Foto Marcelo Sahulga

Österliche Kunst & Kulinarik

Beim Ostermarkt präsentierten Annelies Skacel, Christine Grafinger, Gina's Art, HandT, Maria Tautermann, Talù und TINA-beadsandso Handgefertigtes.

Für die Markt-Kulinarik, inklusive Pfarrcafé, zeichnete der Verein Laetitia, 369 Wege zum Glück verantwortlich: Liptauer-Haferbrötchen, Airfryer-Pommes, Sommerrollen, Karottenkuchen und weitere Highlights der vollwertig-glutenfreien Pflanzenküche wollten verkostet werden. Mit Ausnahme



Bunter Ostermarkt

einer Dame, welche die Einladung zum speziellen Fastenzeit-Buffer mit den Worten „Vegan? So etwas esse ich nicht!“ energisch ausschlug, ließen sich die probier-freudigen Markt Gäste die hausgemachten Kreationen schmecken. Bemerkenswert: Das vegan-glutenfreie Speiseangebot führte tierliebe und ernährungsbewusste Menschen aus verschiedenen Bundesländern nach Mariabrunn.

Sabine Tautermann

Heilige Messen in den Nachbarpfarren und Aktuelles

Hütteldorf:

Mo, Di, Mi, Fr 18:30 Uhr
Sa 18:30 Uhr Vorabend-Messe
So / Fei 10 Uhr
Mi nach der Abendmesse Eucharistische Anbetung
Do 12 Uhr Mittagsgebet
Fr 18 Uhr Rosenkranz-Gebet
Hütteldorfer Kochbuch

Kordon:

So 10 Uhr
1. So d Monats 09:45 Kanonsingen in der Kirche
1. Mo d Monats 18:00 Uhr ökumenisches Friedensgebet
1. u 3. Do d Monats 15:00 Uhr Begegnungstreff

Wolfersberg:

Mo 17:00 Uhr
Di, Do 19:00 Uhr
Fr 08:00 Uhr
Sa 19:00 Vorabendmesse
So 08:00, 09:30 Uhr
Hl. Messen i.d. Linienkapelle: Sa um 08:00 Uhr am 03.05., 07.06., 05.07., 02.08., 06.09. u 04.10.2025

Stadtkreuzweg in Hütteldorf

Am 22. März 2025 organisierte Pfarrer Cliff in Hütteldorf einen Stadtkreuzweg. Er wollte die Leidensgeschichte Christi sichtbar machen und zu den Menschen auf die Straße bringen. Er hat verschiedene Gruppen und umliegende Pfarren eingeladen, Kreuzwegstationen zu gestalten. Sie sollten nicht länger als drei Minuten dauern, eventuell ein Lied enthalten und die für die Station Verantwortlichen sollten anschließend das Kreuz bis zur nächsten Station tragen und übergeben. Die Pfarre Wolfersberg steuerte ein großes schweres Holzkreuz bei, das nur von zwei Männern gemeinsam getragen werden konnte. Die Prozession wurde vom großartigen Wolfersberger Musikzug angeführt. Die Pfarre Mariabrunn hatte drei Stationen übernommen. Die Texte und Lieder waren berührend und von konservativ



Wir queren die Kreuzung



bis modern war alles vertreten. Der Kreuzweg war sehr gut besucht, die Jugend machte mit und die Organisation klappte hervorragend. Die Mitwirkenden und Teilnehmer waren begeistert. Es gab überhaupt keine Probleme mit Passanten oder Autofahrern. Alle warten darauf, dass Cliff nächstes Jahr wieder einen Stadtkreuzweg veranstaltet.

Maria Amon

Fotos: Marcelo Sahulga



Michael und Roman tragen das Kreuz

Zeit – zwischen Philosophie und Physik

Zeit umgibt uns, prägt unser Denken, Handeln und Fühlen – und dennoch entzieht sie sich unserem direkten Zugriff. Sie lässt sich messen und erleben, zählen und deuten, und doch bleibt sie rätselhaft. Was ist Zeit?

Philosophisch betrachtet stellt sie eine grundlegende Bedingung unseres Erlebens dar – ohne Zeit kein Werden, kein Vergehen, kein Bewusstsein. Augustinus fragte einst: „Was also ist die Zeit? Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es.“ Zeit scheint ungreifbar und doch allgegenwärtig. In der Physik hingegen wird Zeit messbar und präzise: In Einsteins Relativitätstheorie ist sie relativ – abhängig von Geschwindigkeit und Gravita-

tion. Zeit kann gedehnt oder verkürzt erscheinen. In der Quantenphysik wiederum verschwimmt sie fast – manche Theorien stellen sogar ihre Existenz infrage. Ob als subjektives Erleben oder objektive Größe – Zeit bleibt ein Rätsel, das Denken und Wissenschaft seit jeher bewegt.

Der hochinteressante Vortrag von Prof. Dr. Peter Aichelburg, mit detaillierten Ausführungen und Vergleichen, endete mit vielen Fragen aus dem Publikum.

Werner Nuhr

Auch bei Wallfahrten lernst du deinen Nächsten kennen Fünzig Jugendliche auf Wallfahrt nach Mariabrunn

Am 18. März pilgerte eine außergewöhnliche Gruppe nach Mariabrunn – die Firmkandidaten und ihre Begleitung der beiden Gemeinden Schönbrunn-Vorpark und Neufünfhaus.

Insgesamt etwa 50 Jugendliche kamen auf dem alten Pilgerweg entlang des Wienflusses am Abend in unsere Kirche, wo sie nach einem Gebet und einem kurzen Überblick über die Geschichte der Mariabrunner Kirche den Segen erhielten. Nachher gab es zur Stärkung Tee und Brote.

Ein ermutigender, guter Abend.



Foto: Pfarre Neufünfhaus

Erfreuliches Zusammentreffen mit der Jugend von Pfarre Neufünfhaus

Mariabrunner Wallfahrt der Pfarre nach Purkersdorf

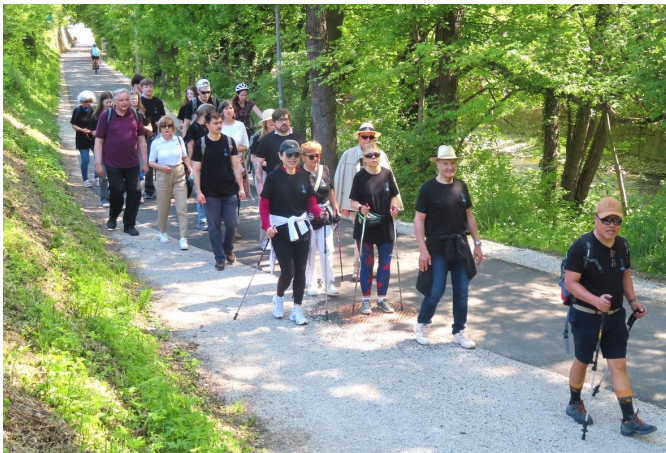


Foto: Walther Präglhöf

Auf dem Weg

Auch dieses Jahr war unsere Pfarre wieder auf Wallfahrt. Diesmal haben wir das nahe liegende Purkersdorf ausgewählt, um mehr Personen dazu zu bewegen zu Fuß zu pilgern. Dies hat sich auch sehr bewährt.

Nach der Messe in der Pfarrkirche zum Hl. Jakobus dem Älteren fand sich die Wallfahrtsgemeinschaft in der Salettl Lounge gemütlich zusammen um den schönen Tag vor der Heimreise ausklingen zu lassen. So lernten wir unsere Nächsten noch besser kennen.

Es war wieder ein wunderbares Erlebnis, wir werden dies wiederholen.

Michael Bödi, Manfred Blamauer



Foto: Fritz Schanda

Auf nach Purkersdorf

Events in Mariabrunn: von Juni bis August 2025

Firmung in Mariabrunn

Samstag 14. Juni um 10:00 Uhr

Die Heilige Firmung wird diesmal am Samstag gefeiert, trotzdem wäre es schön, wenn auch die Pfarrgemeinde daran teilnimmt. Das Sakrament der Firmung wird dieses Jahr von Bischofsvikar Pater Erich Bernhard gespendet.

Auch wenn der Andrang groß ist, begrüßen sie mit uns diese jungen Mitglieder unserer Pfarrgemeinde. Im Anschluss laden wir zu einer Agape am Kirchenvorplatz ein.



Pater Erich Bernhard COp

Die Fronleichnamsprozession

Donnerstag 19. Juni 9:00 Uhr

Treffpunkt für die Prozession ist im Pfarrgarten, wir hoffen auf gutes Wetter. Hier feiern wir die Heilige Messe, bevor die Prozession durch Hadersdorf startet.

Dieses Jahr gehen wir über die Mauerbachstraße in die Nestroygasse – Altar Fam. Ehrlich. Lambertakreuz, Bahnhofplatz, Badgasse, Hauptstraße und Pfarrgarten. Hier erwartet uns eine Agape im Pfarrgarten.



Fronleichnamsprozession im Jahr 2024

© Kerb-Prosa

Patrozinium und Pfarrfest

Sonntag 29. Juni 10:00 Uhr

Das Patrozinium der Mariabrunner Pfarrkirche ist Maria Heimsuchung. Wir feiern es dieses Jahr bereits am 29. Juni mit einem feierlichen Hochamt in der Vormittagsmesse – hoffentlich bei schönem Wetter im Pfarrgarten.

Mit dem Patrozinium ist immer auch das Pfarrfest verbunden. Aktivitäten für Kinder und Erwachsene sind im Pfarrgarten vorgesehen. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Wir laden sie alle herzlichst ein!



Fröhliches Treiben im Pfarrgarten beim Pfarrfest

© Kerb-Prosa

Kirchweihfest in Mariabrunn

Sonntag 14. September 10:00 Uhr

Das traditionelle Kirchweihfest mit anschließendem Pfarrheurigem findet dieses Jahr zum 370. Mal statt.

Wie in den letzten Jahren wird das Bezirksblasorchester Rudolfsheim Fünfhaus beim Hochamt und im Pfarrgarten spielen.

Es gibt ein umfangreiches Programm für Jung und Alt. Für Speisen und Getränke ist gesorgt.



Festlicher Altar beim Kirchweihfest

© Walter Kudera

Charity Lauf im Pfarrgarten

Sonntag 12. Oktober um 11:00 Uhr

Leider mussten wir den Lauf verschieben, nun findet er am 12. Oktober nach der Hl. Messe statt. Wir freuen uns!

Augustinus von Hippo

Es gibt nur wenige Heilige, die durch ihr Leben und Wirken und ganz besonders durch ihre gesamte Persönlichkeit einen derart tiefen und nachhaltigen Einfluss auf die gesamte Christenheit ausgeübt haben. Er war ein Mensch, der die Höhen und Tiefen des Menschseins durchleben musste, ein tiefschürfender Denker, ein tiefsinniger Theologe, ein wortgewaltiger Redner, ein äußerst fruchtbarer Prediger und Schriftsteller, ein frommer Mystiker, ein sorgsamer Bischof und Hirte und schließlich ein Heiliger.

In ihm ist das Christsein durch die Gnade Gottes zu einer derart hohen und beispielhaften Vollendung gelangt, dass er zu einem Vorbild für die Menschen aller Zeiten geworden ist.



Hl. Augustinus im Stift Dürnstein

Dabei ist er voll und ganz Mensch geblieben. Er war nicht der Meinung, das Menschsein abstreifen zu müssen, er hat vielmehr ganz dem Sinn des Evangeliums entsprechend sein Menschsein geläutert und dadurch so recht zur Entfaltung gebracht.

Auch das sehen wir an ihm: Wie noch kein Meister vom Himmel gefallen ist, so auch kein Heiliger, und ganz gewiss nicht er, der heilige Augustinus. Es kostete ihm viel Mühe, und viel getreues Gnadenwirken Gottes war nötig, bis er der Heilige geworden ist, auf den wir heute schauen.

Peter Scheuchel

Sommerlager der Pfarre Mariabrunn

Von Sonntag 29. Juni - Samstag den 5. Juli



- Wer:** Alle Kinder und Jugendliche im Alter von 08-15 Jahren
- Was:** Spielen, Basteln, Schwimmen, Eggenburg erkunden, Singen, Befen, Kochen, Abenteuer, Lagerfeuer, Geschichten erzählen.
- Wo:** **K-Haus Eggenburg:**
Baptist Stöger-Platz 2
3730 Eggenburg
- Wie:** Gemeinsame An- und Abreise mit dem Zug von der Pfarre Mariabrunn
- Kosten:** 240€ pro Kind,
2. Geschwisterkind 215€,
3. Geschwisterkind 200€
- Anmeldung:** via Homepage oder persönlich bis 31.5, später nur Restplätze

Auf ein schönes Lager freuen sich :

Lagerteam mit Lagerleitung
Pastoralassistentin Ellen Tinland
Weitere Informationen zur Unterkunft:

Lisa Auer
0664 73 52 57 52
www.khaus.at



Anmeldegebühr bitte auf das Pfarrkonto bis 31.05 überwiesen
Pfarre Mariabrunn, IBAN: AT07 4300 0308 1078 1002; BIC: VBOEATWW

Als Verwendungszweck: Sola-2025+Vorname Kind



Caritas & Du

17.08.2025 - Caritas -Augustsammlung

Wenn die Caritas zur Augustsammlung aufruft, dann bittet sie um Unterstützung der vielen Hilfs-Projekte, die sie in Afrika, Asien und Lateinamerika betreibt. Die Hilfe ist besonders für Kinder oft überlebensnotwendig. Sie leiden am meisten unter Hunger und Not, wenn zu den „normalen“ Katastrophen, hervorgerufen durch den zunehmenden Klimawandel, Kriege und andere Konflikte dazukommen.

Dank Ihrer Hilfe kann die Caritas vor Ort in Gesundheits- und Ernährungszentren, aber auch durch Ausbildung von Bäuerinnen und Bauern und mit Saatgut und Nutztieren helfen. Hilfe zur Selbsthilfe ist meist das richtige Vorgehen.

Bitte helfen Sie uns helfen bei der Tor-sammlung in Mariabrunn! Vielen Dank!

Online-Spenden: www.caritas.at - Spenden sind absetzbar.

*Walther Pröglhöf, Pfarrcaritas
Mariabrunn*

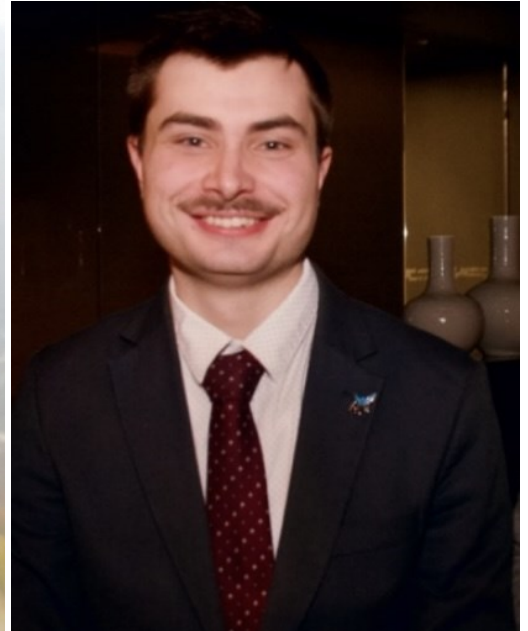
Wir stellen vor: unsere neue Pfarrsekretärin Ana Topic und unseren neuen Mesner Thomas Buswell. Herzlich Willkommen in Mariabrunn!



Mein Name ist Ana, ich bin verheiratet, Mutter von zwei Kindern und lebe mit meiner Familie in Purkersdorf. Seit Jänner 2025 arbeite ich im Pfarrbüro der Pfarre Mariabrunn.

Die Kirche spielt eine wichtige Rolle in meinem Leben, und ich fühle mich besonders mit Medjugorje tief verbunden – einem Ort des Gebets, des Friedens und der persönlichen Begegnung mit Gott.

Ein Satz, der mich besonders berührt und begleitet, stammt von Tomislav Ivancic:
„Das Schönste, das dir passieren konnte, ist, dass es dich gibt.“



Mein Name ist Thomas Martin Buswell, ich bin 26 Jahre alt und wurde in Coventry, England, geboren. Seit meiner Taufe und Aufnahme in die Kirche im Juni 2021 wachse ich im Glauben (und lerne Deutsch, indem ich in Österreich lebe). Seit Silvester 2025 bin ich Mesner in der Pfarre Mariabrunn und freue mich, nach Bestehen des C1-Deutschzertifikats mein Studium hier in Wien fortzusetzen.

Kindergottesdienste Kontakt - wer wir sind

Wir sind ein kleines Team in Begleitung unseres Pfarrers Marcelo und unter der Leitung von Diakon Michael.

Wir bereiten die Texte des Sonntags so auf, dass sie für Kinder verständlich sind und feiern den Wortgottesdienst so, dass am Ende die Szene aus dem Evangelium entsteht.

Aktuellen Folder downloaden:



Wir gehen mit Freude in die Kirche, weil dort Gott ist – und das ist cool!

Was wir erreichen wollen, ist die Freude an Gott und seinen Geboten durch den Gottesdienst.

Die Kinder werden selbst die Szenen aus dem Evangelium nachbilden:

Alle sind willkommen, Eltern und kleine Geschwister können natürlich dabei sein!

Der Gottesdienst beginnt und endet immer in der Kirche. Nach dem Gebet des Tages gehen wir in die Sakristei, den Garten oder die Wieskapelle je nach Jahreszeit.

Am Ende des Kindergottesdienstes ziehen wir in die Kirche ein und feiern die Eucharistie mit der ganzen Gemeinde.

Mitarbeiten?

Aber natürlich – der Umgang mit Kindern muss Dir Freude machen und das Herz für Jesus brennen.

Was toll wäre, aber nicht Voraussetzung ist:

Wenn du singen kannst oder ein Musikinstrument (Gitarre, Flöte, Trommel,...) spielen kannst.

Aber natürlich brauchen wir Dich auch, wenn Du nicht musikalisch bist!

Diakon Michael Bödi
Michael.boedi@gmx.at

„Pilger der Hoffnung“

Ist Jesus mein Nächster? Finde ich im Nächsten Jesus?

"Die Vergebung und die Liebe sind die linke und die rechte Hand Christi." (Jón Kalman Stefánson)

Vergebung und Liebe tun jedem Menschen sehr gut. Sie sind Grundhandlungen menschlichen Lebens: Wer Vergebung oder Liebe empfängt, lebt auf.

Ebenso: Wer vergibt oder liebt, lebt auf.

Dieses Aufleben-Lassen der Menschen – immer wieder und auf ewig – war und ist ein Herzensanliegen unseres Jesus Christus. Dafür waren Vergebung und Liebe zwei Aktionsweisen Jesu, und sie können darum als die "linke und rechte Hand" Jesu Christi gelten. (Burkhard R. Knipping, Pulheim)

Benedikt XVI. hat einmal gesagt: „Am Anfang des Christseins steht nicht ein ethischer Entschluss oder eine große Idee, sondern die Begegnung mit einem Ereignis, mit einer Person, die unserem Leben einen neuen Horizont und damit seine entscheidende Richtung gibt.“

Jesus zeigt uns, wer der Nächste sein kann z.B. bei Nikodemus, der ihn nachts aufsucht und Fragen stellt und bei der Samariterin am Brunnen, auf die er zugeht und seinen Wunsch äußert: Gib mir zu trinken.

„Derjenige, der um Wasser bat, hatte Durst nach dem Glauben dieser Frau,“ sagt Augustinus.

Nicht umsonst sagt uns Kardinal Franz König: „Um Gott zu finden und zu erahnen, werden wir ihm in unseren Mitmenschen begegnen müssen.“

Jesus erwartet uns, und er lässt zu, dass wir ihn gerade dann finden, wenn wir denken, dass es für uns keine Hoffnung mehr gibt.

„Ich bin es, auf den du wartest; derjenige, der dein Verlangen nach Liebe endlich stillen kann.“

Johannes Paul II. hat uns ans Herz gelegt anzuerkennen, dass „die Kraft nicht verloren gehen darf für die Verkündigung an jene, die fern sind von Christus.“

In wem - auf welche Weise - werden oder haben wir erfahren, dass sich „mir Jesus als mein Nächster zeigt“?

Papst Franziskus bittet den Herrn, „noch einmal Erbar-



vaticannews - skr

men zu haben mit unserer verwundeten Erde“, damit die Welt, „die inmitten von Kriegen, sozioökonomischen Ungleichgewichten, Konsumismus und dem menschenfeindlichen Einsatz von Technologie lebt, das Wichtigste und Nötigste wiederfindet: das Herz“. (Enzyklika Dilexit nos „Er hat uns geliebt“)

Gerti Stangl

Brot vom Schwarz www.bswien.at

Weil es noch ein „ehrliches Brot“ ist!

Mischbrot 1kg 1/2kg 1/4kg
... auch als Hefefreies
... oder resch als Doppelgebackenes

das dunkle Berglandbrot

Waldviertler Brot

Vollkornwandl

Dinkelblock (Weizen- & Hefefrei)

Eiweißbombe

Sonnenblumenbrot

Baguette

Toskanawecken

Sandwich

Roggenbrot (Hefefrei)

>> natürlich reines Roggenmehl

...mit Natursauerteig

...echtes Handwerk

...s der Region

BS
BÄCKEREI SCHWARZ

**marien
apotheke**

**DAS + PLUS FÜR IHRE
GESUNDHEIT & SCHÖNHEIT
IM HERZEN VON HADERSDORF**

Mag. pharm. Ursula Sansenböcker
Tel.: +43 (1) 979 10 51
1140 Wien/Hadersdorf, Hauptstraße 84

marien-apotheke1140.at

Wer ist mein Nächster?

Liebe Kinder!

Wie heißt das so schön in der Bibel: Liebe deinen Nächsten wie Dich selbst. Der Nächste ist also einer, der uns in einer glücklichen oder schwierigen Lage begegnet und eventuell auch unsere Hilfe benötigt. Eure Eltern oder eure Geschwister sind euch sicher am Nächsten. Aber eure Freunde können euch auch sehr nahestehen. Ihr helft ihnen sicher, wenn es ihnen schlecht geht. Denkt an euren Nächsten. Vor allem, wenn sich um eure Freunde keiner kümmert, seid ihr da und macht ihnen Mut.

Darüber werden sie sicher sehr glücklich sein. Denkt etwa an einen Außenseiter in der Schule oder an eine alte, einsame Dame oder einen Bettler auf der Straße. Ihr könntet beispielsweise den Außenseiter zu eurer Geburtstagsparty einladen. Das freut ihn sicher sehr und er ist kein Außenseiter mehr. Natürlich könnt ihr nicht alle glücklich machen. Das ist schwierig, aber probiert es einfach euren Nächsten glücklich zu machen. In der Bibel steht, dass wir jeden so behandeln sollen, sowie auch wir behandelt werden wollen. Jeder braucht Liebe und Aufmerksamkeit und irgendwann kommt auch mal der Punkt, wo auch ihr Hilfe benötigt. Es ist schön zu sehen, dass auch andere euch Kraft geben. Gott liebt euch, ist immer für euch da, wenn ihr Probleme habt, er ist euch am Nächsten. Betet zu Gott und euer Gebet wird sicher erhört und der liebe Gott ist euer Begleiter in der Not, aber auch in guten Zeiten. Wenn ihr traurig seid, hilft er euch bestimmt. Es ist schön zu sehen, dass auch andere euch Kraft geben. Wie heißt es in einem Gebet: Gott, unser Vater, du siehst uns Menschen, wie wir miteinander leben. Du hast in vielen Geschichten gesagt, wie wir besser miteinander leben können. Lass uns dein Wort hören und verstehen. Darum bitten wir auch Christus unseren Herrn. Amen. Umarmt eure Freunde und stehen sie weiter weg, winkt ihnen zu. Also denkt an euren Nächsten, dieser wird es euch danken.

Kinder-Wort-Gottesdienst

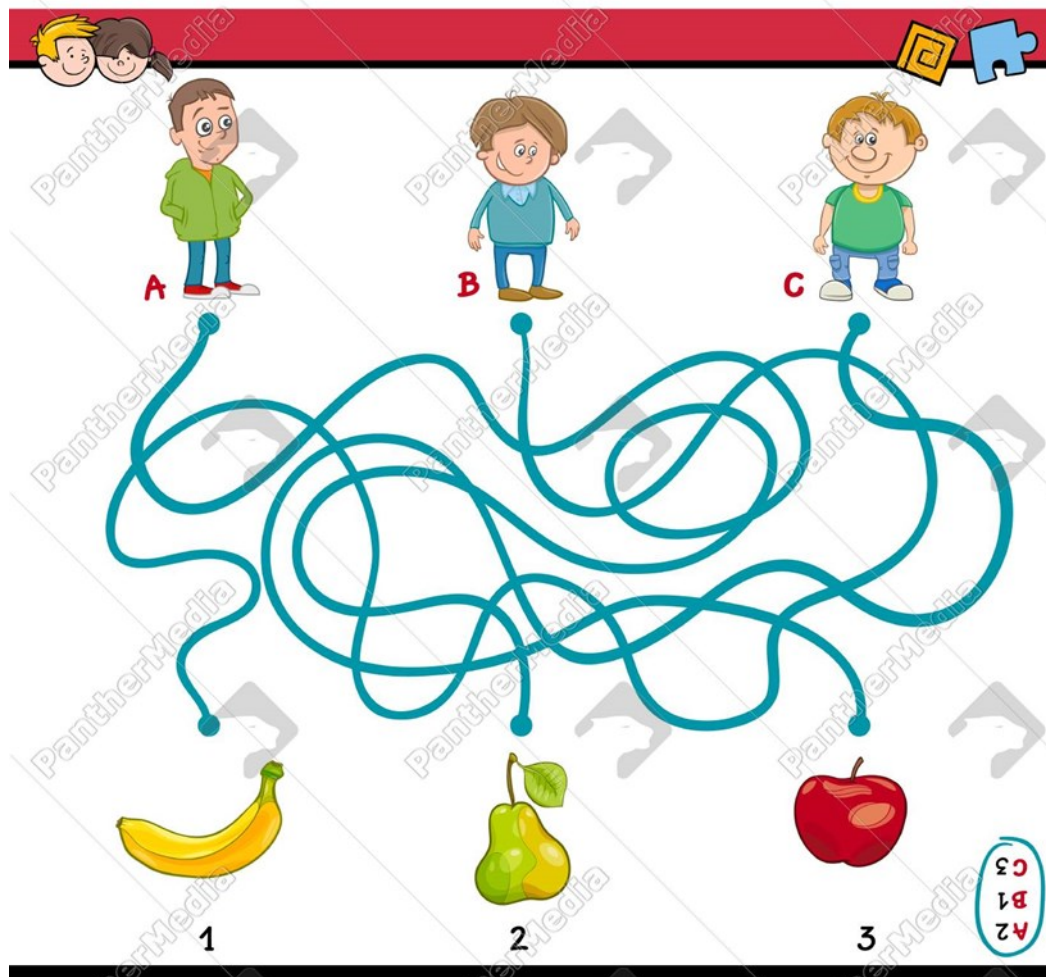
Wann:	Sonntag um 10 Uhr
Wer:	Ehrenamtliche, Diakon Michael, Pastoralassistentin Ellen
Wo:	Sakristei der Kirche
Wie:	Bibelgeschichte, Dank + Bitte, Lieder, Basteln, kreatives Tun

Alles Liebe für euch!

Eure Marion

Liebe Kinder!

Wer bekommt welches leckere Obst? Viel Spaß beim Lösen des Rätsels.



Jesus entdecken und nah sein–Erstkommunionvorbereitung

An einem Samstagnachmittag im April trafen sich Erstkommunionkinder und Eltern in der Pfarre. Im blühenden Pfarrgarten konnten die Kinder Sport, Spiel und Jause mit Jugendlichen genießen.

Danach entdeckten die Kinder die wunderschöne

andere Dinge teilen.

Jesus will heute in unser Mitte sein, uns begleiten und beschenken.

Ellen Tinland

Fotos: Ellen Tinland



Familienmesse



Erstkommunion-Abendmahl

Sakristei, den Raum, wo Priester, Diakon, Messners und Ministranten alles für die Messe vorbereiten. Einige probierten Ministrantengewänder, läuteten die Altarglocke, deckten den Altar, bestaunten den echt goldenen Kelch und Schale. Warum ist alles so speziell, so wertvoll? Weil es um den Schatz der Kirche geht, um Jesus im Heiligen Brot und Wein. Jesus möchte den Menschen ganz nah sein - wie Nahrung, die Kraft gibt und gesund macht.

Zusammen hörten Kinder und Eltern die Emmausgeschichte (Lk 24,13-33).

Die Jünger erzählen von den letzten Tagen und Geschehnissen in Jerusalem, von ihren Ängsten und Zweifeln. Plötzlich kommt Jesus und geht mit, zuerst unerkannt, er hört zu, hilft verstehen. Später am Abend dankt er für das Brot und teilt es. Jetzt endlich erkennen die Jünger: Es ist Jesus, der Auferstandene. Schnell eilen sie nach Jerusalem zurück und erzählen freudig anderen davon.

Die Eltern bekamen praktische Tipps zum Erstkommunionsfest, sowie Kaffee und Kuchen.

Einige bereiteten kreativ die Predigt zusammen mit Pfarrer Marcelo vor, andere mit Pastoralassistentin Ellen persönliche Fürbitten und Dankgebete. Am Ende feierten wir in froher Gemeinschaft und schöner Musik eine Familienmesse in der Kirche.

Unser Wunsch an Kinder, Eltern und die Leser: Mögen auch wir Jesus erkennen, wenn wir unterwegs sind, einander zuhören und erzählen, wenn wir Brot und

Ihre Hochzeitslocation am Stadtrand Wiens

ORANGERIE

Unser weitläufiger Saal mit Blick in unseren Park vereint Modernität & Eleganz. Feiern Sie Ihre Traumhochzeit mit bis zu 120 Personen in unserer ORANGERIE. Genießen Sie unser Rundum Package samt standesamtlicher Trauung im Freien sowie haus eigener kulinarischer Verpflegung und Hotelübernachtung direkt vor Ort.







SCHLOSS MILLER-AICHHOLZ

Romantische Märchenhochzeit inmitten unseres grünen Parkareals. Klassisches Flair und weitläufige Grünflächen sorgen für Ihre stimmungsvolle Feier für bis zu 250 Personen. Das SCHLOSS wird stets exklusiv gemietet, sodass Ihnen neun Räume auf zwei Ebenen zur freien Verfügung stehen.

SCHICKEN SIE UNS GERNE EINE ANFRAGE AN:
events@europahauswien.at

• • • • •
EUROPAHAUS WIEN
Für Ihre besonderen Momente
• Linzer Straße 429, Wien 1140 • www.europahauswien.at • +43 1 57 666 26

Am Heldenberg – der Lipizzaner wegen.

Schon traditionell spendet uns Pfarrer Marcelo beim ersten Treffen unserer Runde den Neujahrsegen. Natürlich wurden dann auch die Geburtstagskinder mit einer wohlschmeckenden Torte und Blumen gefeiert. Ende Jänner nahm uns Dr. Jahn dann mit nach Peru und zeigte uns die Schönheit des fernen Andenstaates und brachte uns die großartige Kultur der Inkas näher.

Anfang Februar stand natürlich das beliebte Faschingsfest auf dem



Neujahrsegen

timermuseum und Steinzeitdorf, Greifvogelpark etc. und eben auch das Lipizzaner-Trainingszentrum der Spanischen Hofreitschule. Unsere 1. Station war aber das gediegene Café Heldenberg. Nachdem wir uns an Torten und Café gelabt hatten, erwanderten wir den Hügel, auf dem wir im Gestüt bereits erwartet wurden. Seit 2005 haben die berühmten Hengste hier ihr Sommerquartier aufgeschlagen. Auch ihre „Alten Tage“ können die Tiere hier verbringen.



Und wer im Jänner Geburtstag hat.



Faschingsfest der Senioren

Programm. Es wurde getanzt und auch die Stimmung war ausgelassen. Dasselbe gilt auch für den darauf folgenden Heurigen-Nachmittag mit Gesang und Musik von und mit Günter Petersell.

Höhepunkt war dann der Ausflug zum Lipizzaner-Gestüt am Heldenberg. Rund um die Gedenkstätte mit der Gruft des Feldherrn Graf Radetzky haben sich sieben Erlebnisorte angesiedelt, wie ein Englischer Garten, ein Old-



Auf der Suche nach Leckerlis bei unserer Führerin.

Fünf Jahre später kamen auch Junghengste zur Ausbildung hierher. Wir hörten viel über den Stammbaum der Pferde, den Menüplan und den Trainingsalltag, sowie natürlich über die Hohe Schule. Interessant war auch die Kutschenausstellung am Ende des Rundgangs. Den hochinteressanten Nachmittag beschlossen wir im Weinlandhof Maier.

Im Monat April folgten dann die Feier der Geburtstage, sowie eine Kreuzwegandacht, die Pfarrer Marcelo im Mariensaal feierte.

Auch diesmal haben wir wieder einen Verstorbenen zu beklagen: Erich Hufnagl. Er fuhr gerne bei den Ausflügen unserer Runde mit und half auch in der Pfarre mit, wenn etwa die Krippenfiguren hin und her zu tragen waren.

Trotz aller Trauer: Das Leben geht weiter, und so freuen wir uns auf das Sommerfest und auf die kleinen Ausflüge im Juli und August.

Walther Pröglhöf

Alle Fotos: Walther Pröglhöf



Friseur Amon e.U.
Hadersdorfer Hauptstr. 87
1140 Wien

0677/63 466 497

Öffnungszeiten:
Di bis Fr 8:00 bis 18:00
Samstag 8:00 bis 13:00

www.friseuramon.at

Wo wohnt Gott?

Diese Frage ist für Bibelkundige leicht zu beantworten, wenn man an den barmherzigen Samariter im Lukasevangelium (Lk 10,29-37) denkt und ihn als Appell zur tätigen Nächstenliebe versteht. Der am Verletzten vorbeigehende Priester und der Levit, der nicht anhält, sind im Gleichnis keine Bösewichte, sondern „nur“ gewohnt, das jüdische Gesetz über alles – eben auch über einen Menschen in äußerster Not – zu stellen. Von Priestern und Leviten war ein Höchstmaß an Reinheit verlangt. Sie mussten den Kontakt mit Sterbenden und Toten vermeiden. Sie gingen dem Gesetz gemäß an Leichen vorbei, machten einen Bogen um den Halbtoten, der sie nach damaligem Verständnis genauso verunreinigt hätte wie ein Toter.

Die Gesetzestreue hinderte sie zu helfen, anstatt auf sich selber zu hören. Diese Frömmigkeit beruht auf Außen-



wikipedia.org/wiki/Barmherziger_Samariter. In: Codex Rossanensis, Syrien, um 550.

lenkung und Autoritätshörigkeit; man hört auf Gottesexperten. Was aber passiert, wenn ein Samariter, benannt nach seiner Heimat Samarien, denselben Weg geht?

Gemäß der damaligen orthodoxen Theologie ein „Ungläubiger“ und „Gottloser“, weil sein Volk einen eigenen Tempel am Berg Garizim erbaute. Den Samariter hindern nicht Gesetz und Ideologie des kultisch koscheren Gottesdienstes. Er hilft. So kann man unschwer den Ort finden, wo Gott wirklich wohnt, im Herzen eines Menschen, der mit Empathie dem Leid eines anderen Menschen begegnet. Der Buchmalerei im Kodex Rossanensis - der ältesten uns erhaltenen bildlichen Darstellung des Gleichnisses - zufolge ist ein solcher „Samariter“ ein jeder, der so handelt, Jesus selbst. Die Frage, ob jemand ein Jude, ein Samaritaner oder ein Fremder ist, stellt sich nicht. Allein entscheidend ist, was für ein Mensch jemand ist. In seiner Menschlichkeit wird er zu einem Christus, so wie Jesus selbst zum „Christus“ geworden ist durch seine Güte. „Wo die Liebe ist, da ist das Auge“ sagt der Meister des scholastischen Denkens Thomas von Aquin (1224-1274). Der Aufklärer Nicolas Malebranche (1638-1715) nennt „Aufmerksamkeit“ als das „natürlichste Gebet der Seele“. Diese erstaunlichen Aussagen erklären das Handeln des Samariters und geben einen Hinweis darauf, wie man Gott entdeckt, nämlich durch Liebe. Nichts kann uns bei der Gottsuche mehr helfen als Aufmerksamkeit und Liebe.

Hans Kouba



BESTATTUNG
DEWANGER

RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

Kaiser Josef Straße 7 | PURKERSDORF
TEL 02231 63310 | FAX 02231 633109

Heilige Messen:

Sonn- und Feiertag 10:00 Uhr und 19:00 Uhr, nach der Vormittagsmesse Pfarrcafé
 Dienstag, Donnerstag und Samstag 8:00 Uhr, Freitag 19:00 Uhr
 in der Fastenzeit Kreuzweg Freitag 19:00 Uhr
 im Mai Rosenkranzgebet Freitag 19:00 Uhr

Juni

- 3.6. 14:00 Uhr Wallfahrt von Mitarbeitern der Steyler Missionare, St. Gabriel mit Kirchenführung
- 8.6. 10:00 Uhr **Pfingstsonntag** Festhochamt
 19:00 Uhr Abendmesse
- 9.6. 10:00 Uhr **Pfingstmontag** Hl. Messe, keine Abendmesse
- 12.6. 15:00 Uhr Seniorenrunde, Geburtstagsfeier mit Imbiss
- 14.6. 10:00 Uhr **Firmung** mit Bischofsvikar P. Erich Bernhard Cop
- 15.6. 10:00 Uhr **Dreifaltigkeitssonntag** Festhochamt
 19:00 Uhr Abendmesse
- 19.6. **09:00 Uhr Fronleichnam** Festhochamt im Pfarrgarten, anschließend Prozession über die Mauerbachstraße zum Lambertakreuz (1. Altar), weiter zum Bahnhofplatz (2. Altar). Zurück und durch die Josef Prokop Straße und Nestroygasse (3. Altar) und weiter in die Kirche zum abschließenden Segen. Agape im Pfarrgarten.
- 22.6. Weltweite Sammlung in den Hl. Messen für den Peterspfennig.
 Diese einmal im Jahr stattfindende Kollekte in allen katholischen Kirchen ist für die humanitäre Hilfe und vielfältigen Aufgaben des Papstes und geht auf das 8. Jahrhundert zurück..
- 26.6. 15:00 Uhr Senioren-Abschlussfeier im Pfarrgarten
- 29.6. 10:00 Uhr **Pfarrgemeindefest zum Patrozinium** unserer Pfarrkirche „Maria Heimsuchung“ im Pfarrgarten mit Grill, Tanz- und Gesangvorführungen
 Nachmittag Abfahrt zum **Jungscharlager** in Eggenburg NÖ bis zum 5. Juli.

Juli

Sommertermine der Seniorenrunde:

- 10.7. 14:30 Treffpunkt am Pfarrplatz / 15:00 vor Ort
 Gasthaus Hochramalpe, 3003 Gablitz
- 24.7. Wird noch bekannt gegeben
- 7.8. Gasthaus Ungler, 3001 Mauerbach, Hauptstraße 143 (Gegenüber Busstation)
- 21.8. Weinschenke Fuhrmannhaus, 1140 Wien, Linzerstraße 404

August

- 11.8. 10:00 Uhr Wallfahrt aus Maria Taferl Hl. Messe und Kirchenführung
- 15.8. **Maria Himmelfahrt**
 10:00 Uhr Hl. Messe mit Kräutersegnung
- 17.8. Caritas-Augustsammlung für Auslandshilfe bei den Hl. Messen

September

- 5.9. 19:00 Uhr Sternwallfahrt nach Hütteldorf
- 11.9. 12:00 Uhr Busausflug der Seniorenrunde
- 14.9. 10:00 Uhr Kirchweihfest musikalisch begleitet vom Blasmusikverein Rudolfsheim-Fünfhaus

Achtung, das Fronleichnamsfest beginnt heuer bereits um 9:00 Uhr im Pfarrgarten!

Pfarre Mariabrunn, 1140 Wien, Hauptstraße 9

Tel.: (+43-1) 979 10 72;
 e-mail: pfarre@mariabrunn.at
 Internet: www.mariabrunn.at

Kanzleistunden:

Dienstag, Donnerstag, Freitag:
 09:00—12:00 Uhr
 Donnerstag
 15:00—18:00 Uhr

Sprechstunden—Pfarrer und Pastoralassistentin

nach Vereinbarung
 Bankverbindung:

IBAN: AT 074300030810781002,
 BIC: VBW1ATW1

Österreichische Post AG

SP 10Z038692 S

Pfarre Mariabrunn, Hauptstraße 9, 1140 Wien